

Jacinta Nandi und Heike Geißler eröffnen den Fünften Branchentreff Literatur

- Die beiden Schriftstellerinnen widmen sich in ihren künstlerischen Vorträgen Themen wie Feminismus, Care-Arbeit und den Arbeitsbedingungen im Literaturbetrieb

Fünfter Branchentreff Literatur | Thema: „Vor|care|ungen: Freiberuflich mit Zukunft“ | 18. bis 20. Juni 2021 | Teilnahme kostenlos mit Anmeldung | Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden in digitaler Form
Künstlerische Vorträge: Freitag, 16 Uhr (Jacinta Nandi) und 19 Uhr (Heike Geißler)

- Berlin, 16.6.2021 – Der Branchentreff Literatur versammelt seit 2016 die Solo-Selbstständigen des Literaturbetriebs, dieses Jahr unter dem Titel „Vor|care|ungen: Freiberuflich mit Zukunft“. Die von der Berliner Lettrétage organisierte Vernetzungs- und Austauschveranstaltung findet vom 18. bis 20. Juni statt und widmet sich Themen, die den gesamten Betrieb betreffen – in Workshops, Diskussionsrunden und Vorträgen. Der Branchentreff Literatur wird via Online-Konferenz und Livestream aus dem tak Theater Aufbau Kreuzberg übertragen. Eröffnet wird der diesjährige Branchentreff mit zwei künstlerischen Vorträgen der beiden Schriftstellerinnen Jacinta Nandi und Heike Geißler am Freitagnachmittag und -abend.

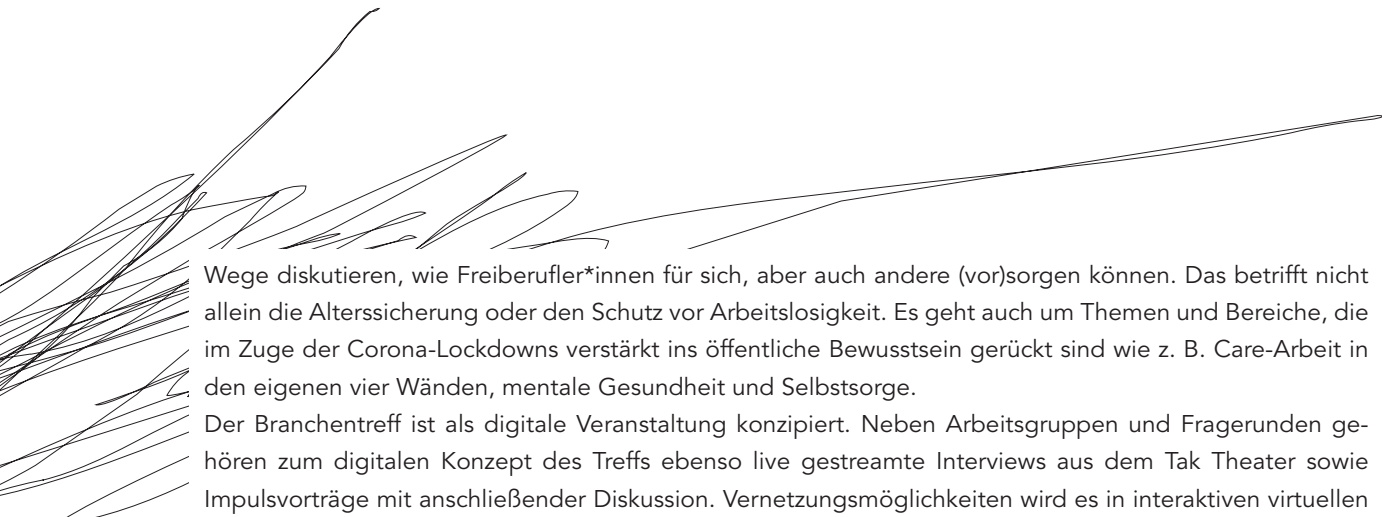
Arbeiten und Kinderkriegen im Literaturbetrieb

Im ersten Eröffnungsbeitrag stellt die in London geborene, aber in Berlin lebende Autorin Jacinta Nandi feministische Fragen an den Literaturbetrieb: „Wenn Newton eine Alleinerziehende im Lockdown gewesen wäre, wäre das Gesetz der Schwerkraft nie entdeckt worden und wir würden weiter durch die Luft schweben“, heißt es in ihrer Ankündigung polemisch. Nandi, die 2020 das Buch „Die schlechteste Hausfrau der Welt“ bei der Edition Nautilus veröffentlichte, hinterfragt in ihrem künstlerischen Vortrag auf dem Branchentreff das Konzept der „starken, unabhängigen Frauen, die im Lockdown alles leisten“ und fordert einen anderen Umgang mit dem Thema Care-Arbeit.

Heike Geißler, die mit ihrem Bericht „Saisonarbeit“ über die Arbeitsbedingungen bei Amazon 2014 Aufsehen erregte, geht in ihrem Eröffnungsbeitrag auf die Tücken des Geldverdienens ein. Sie berichtet davon, wie sie auf einer Arbeitsreise erkrankt und danach die Hälfte ihres Buchvorschusses durch die Krankenhausrechnungen verliert. Diese ernüchternde Erfahrung bringt sie ins Grübeln: „Wie viel muss man arbeiten? Geht nicht auch weniger? Geht noch weniger? Was ist gute Arbeit, was sind gute und bereichernde Arbeitsbedingungen?“

Wie können Freiberufler*innen für sich und für andere vorsorgen?

Darüber hinaus sind verschiedene Workshops, Fragerunden und Vorträge über den gesamten Verlauf des Wochenendes geplant. Der Fünfte Branchentreff Literatur will – frei nach dem Motto „Vor|care|ungen“ –



Wege diskutieren, wie Freiberufler*innen für sich, aber auch andere (vor)sorgen können. Das betrifft nicht allein die Alterssicherung oder den Schutz vor Arbeitslosigkeit. Es geht auch um Themen und Bereiche, die im Zuge der Corona-Lockdowns verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt sind wie z. B. Care-Arbeit in den eigenen vier Wänden, mentale Gesundheit und Selbstsorge.

Der Branchentreff ist als digitale Veranstaltung konzipiert. Neben Arbeitsgruppen und Fragerunden gehören zum digitalen Konzept des Treffs ebenso live gestreamte Interviews aus dem Tak Theater sowie Impulsvorträge mit anschließender Diskussion. Vernetzungsmöglichkeiten wird es in interaktiven virtuellen Räumen geben.

Der Branchentreff Literatur findet im Rahmen des Projekts „schreiben & leben“ statt. „schreiben & leben“ ist ein Projekt des Berliner Literaturhauses Lettrétage und wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Kooperationspartner des Treffs sind der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren e.V., Kreativ Kultur Berlin, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Les Réseau des Autrices francophones de Berlin, die Bücher-Frauen und das Netzwerk freie Literaturszene Berlin.

Pressekontakt: Philipp Böhm, presse@lettretage.de, 0176-62307824

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

